

Stadt droht mit Zwangsschliessung

Bei Rheinfelder Denner-Filiale soll es zu regelmässigen Verkehrsüberlastungen und gefährlichen Situationen kommen.

Dennis Kalt

Dem Denner-Laden im Quartier Robersten weht ein stürmischer Wind entgegen. Nach der harschen Kritik eines Nachbarn am Laden an der L'Orsa-Strasse 19 in Rheinfelden meldet sich nun die Stadt zu Wort – und bläst dabei ins gleiche Horn wie der Ladengegner.

Quartierläden, so Stadtschreiber Roger Erdin, seien grundsätzlich sehr willkommen. In der Regel deckten sie das Einkaufsbedürfnis eines Quartiers oder darüber hinaus der benachbarten Quartiere ab. Zu erreichen seien sie sodann für die allermeisten zu Fuss oder per Velo.

Doch der Denner-Laden im Quartier Robersten habe sich mit seinem Ladenöffnungskonzept und seinem Discounter-Angebot über die letzten Jahre derart entwickelt, dass der Laden weit über die Grenzen der Stadt hinaus Kundinnen und Kunden anlocke. Erdin sagt weiter: «Das führt regelmässig zur Verkehrsüberlastung und gefährlichen Situationen im Quartier.»

So würden die Fahrzeuge etwa auf der Strasse oder den benachbarten Privatgrundstücken abgestellt. Der Gemeinderat befasse sich deshalb schon seit 2018 mit diesem Thema. «Es bestehen Anhaltspunkte dafür, dass die massgebenden baurechtlichen Vorschriften nicht mehr eingehalten sind», sagt Erdin. Hierzu zählten etwa das Mass der Verkehrsentwicklung, die Anlieferung und die Parkierung.

Denner vor Ver...

Kopie:
BL / AL / Stabstellen
NHO



Wäre traurig über eine Schliessung des Denners: Samira Glauser, Kundin aus Rheinfelden. Bild: dka

durch Gespräche mit der Betreiberin eine Lösung zu finden. Nachdem diese Gespräche keine Einsicht gebracht hätten, blieb dem Gemeinderat keine andere Wahl, als die Betreiberin mittels Verfügung aufzufordern, für das Ladengeschäft innert 60 Tagen für die aktuelle Nutzung ein Baugesuch einzureichen oder das Ladengeschäft wieder auf den bewilligten Zustand zu bringen.

In den Entscheid der Gemeinde hat die Ladenbetreiberin Einsprache eingelegt. Diese sei am 22. Juni 2022 im Verwaltungsgericht Eiken am 22. Juni abgelehnt. Erdin sagt: «Die

Stadt sieht sich daher bestätigt und ist in Erwartung des Baugesuchs.» Dies, um zu prüfen, mit welchen Rahmenbedingungen der Quartierladen zukünftig geführt werden kann.

Gefährliche Manöver sind dokumentiert

Weiter, so Erdin, habe der Gemeinderat mit Entscheid vom 8. September verfügt, dass der Warenumschlag mittels LKW oder grösseren Lieferwagen – länger als zehn Meter – für den Lebensmittelladen einzustellen ist. Zusätzlich seien die Fahrzeuge für die Anlieferung so zu wählen, dass durch den Warenum-

schlag keine gefährlichen Situationen geschaffen werden und der Verkehr weder behindert noch gefährdet werde. Erdin sagt: «Für den Widerhandlungsfall gegen diese Anordnung hat der Gemeinderat die Prüfung der zwangsweisen Schliessung angedroht.»

Es sei etwa beispielhaft dokumentiert, wie es auch nach dem Entscheid des Verwaltungsgerichts bei einem Manöver mit einem Sattelschlepper zu einer gefährlichen Situation mit Kindern gekommen sei. Dabei, so Erdin weiter, habe die Betreiberin des Ladens noch im Rechtsverfahren vor dem Ver-

waltungsgericht argumentiert, dass für die Anlieferung nur Lastwagen ohne Anhänger verwendet würden und die Entladung an der Rampe erfolge.

Denner-Sprecherin Grazia Grassi sagt zur vorgebrachten Kritik der Verkehrsproblematik durch die Öffnungszeiten am Sonntag: «Die Bewohnerinnen und Bewohner schätzen den Quartierladen sehr und freuen sich über das frische Brot, das auch am Wochenende gekauft werden kann.»

Zudem seien alle Fahrzeuge ohne Anhänger weniger als 10 Meter lang. Auch Drittlieferanten sind angehalten, sich an die Vorgaben zu halten. Eine Anlieferung ausserhalb des Quartiers ist nicht möglich, weshalb die Ausladung für kurze Zeit vor der Laderampe erfolge.

Kundschaft wäre traurig über Schliessung

Samira Glauser geht drei Mal die Woche im Denner-Laden im Robersten-Quartier einkaufen. «Hier gibt es Produkte, die ich anderswo nicht finde», sagt sie. Etwa gewisse orientalische Gewürze, nennt sie als Beispiel. Am Laden an der L'Orsa-Strasse 19 schätze sie die gute Qualität, die günstigen Preise sowie das stets aufgestellte und freundliche Personal. Sie sagt: «Das würde mich schon sehr traurig machen, wenn es den Laden dereinst nicht mehr geben würde.»

Eine zweite Dame im Seniorenalter sagt, dass sie ab und an am Sonntag vorbeikäme, wenn sie noch etwas brauche. Etwa Milch, Eier oder Butter, um einen Kuchen zu backen. «Für mich ist das praktisch, weil ich in der Nähe wohne und der Laden zu Fuss für mich zu erreichen ist», sagt sie. Und, schiebt sie nach: «Ich bin froh, dass es den Laden hier gibt.»

Stellen konnten besetzt werden

Eiken «Der Gemeinderat konnte kürzlich wichtige personalpolitische Entscheide fällen und für drei Stellen qualifiziertes Personal rekrutieren», teilt die Gemeinde mit. Für die Leitung der Abteilung Finanzen, die seit mehreren Jahren interimistisch geführt wird, konnte mit Michael Sutter aus Zeihen eine «bestens ausgebildete und motivierte Persönlichkeit» gewonnen werden. Sutter wird mit einem 80-Prozent-Pensum am 1. Januar in Eiken starten.

Der Gemeinderat dankt in der Mitteilung gleichzeitig der jetzigen Stellvertreterin der Leiterin Steueramt, Gabriela Maurer, und dem Leiter Einwohnerkontrolle, Tim Lamprecht, die beide neue berufliche Herausforderungen annehmen, für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit für die Gemeinde Eiken.

Für die Nachfolge auf den Einwohnerdiensten wurde Elena Wiedmer aus Rheinfelden mit einem 100-Prozent-Pensum per 1. Januar gewählt. Als Verstärkung für die Abteilung Bau und Planung konnte Marie Bislin aus Stetten, mit einem 40-Prozent-Pensum per 1. Dezember verpflichtet werden. (az)

68 Fahrzeuge waren zu schnell

Zeihen Im Auftrag der Gemeinde führte die Regionalpolizei Oberes Fricktal auf der Oberzeihenstrasse Verkehrsmessungen durch, wie die Gemeinde mitteilt. Im Zeitraum vom 25. August bis zum 31. August wurden in Fahrtrichtung Zeihen 1014 Fahrzeuge gemessen. Davon waren 31 Fahrzeuge zu schnell unterwegs. Die maximale Geschwindigkeit lag bei 66 km/h. Im Durchschnitt wurden 37 km/h registriert.

In Fahrtrichtung Oberzeihen wurden 1114 Fahrzeuge gemessen. Davon waren 37 Fahrzeuge zu schnell unterwegs. Die maximale Geschwindigkeit lag bei 68 km/h. Im Durchschnitt wurden 40 km/h registriert.

Die Messstelle befand sich auf Höhe der Abzweigung Röti, wo eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h gilt. «Dieses Tempolimit ist im Übrigen auch zwischen den Ortsteilen Zeihen und Oberzeihen einzuhalten», schreibt der Gemeinderat und ruft alle Fahrzeuglenker auf, vorsichtig und aufmerksam zu fahren sowie auf die schwächsten Verkehrsteilnehmer Rücksicht zu nehmen. (az)

Bester Berufsbildner der Schweiz arbeitet in der Reha

Abgeräumt hat bei der Wahl auch Adrian Dähler – er ist Küchenchef der Reha Rheinfelden und freut sich riesig.

Nadine Böni

Bereits zum elften Mal haben der Verband Gastro Suisse und das Unternehmen Swiss Gastro Solutions den Titel «Zukunftsträger – Berufsbildner des Jahres» verliehen. Die Titelanwärter stammten aus vier Kategorien, darunter Koch/Köchin. Und da hat am Montagabend im Zürcher «Kaufleuten» ein im Fricktal tätiger Küchenchef den Preis geholt: Adrian Dähler. Der 39-Jährige ist Küchenchef in der Reha Rheinfelden.

Angemeldet respektive nominiert wurde Dähler von seiner Lernenden Lena Schraner, weil «er unglaublich viel für mich macht, und das ist überhaupt nicht selbstverständlich», wie es in einer Mitteilung zur Preisverleihung heisst. Für Dähler selbst waren sowohl die Nomination als auch die Auszeichnung eine Überraschung: «Ich hatte nicht damit gerechnet», erzählt er



Adrian Dähler wurde zum Berufsbildner des Jahres gekürt. Vorgeschlagen hatte ihn seine Lernende Lena Schraner. Bild: zvg

und fügt an: «Natürlich ist die Freude über die Auszeichnung riesig. Sie ist eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit mit den jungen Menschen.»

Dazu gehört für den Küchenchef neben dem Vermitteln des theoretischen und des prakti-

schon Berufswissens auch der Mensch. «Für viele Lernenden beginnt mit der Berufsausbildung ein neuer Lebensabschnitt mit völlig neuen Herausforderungen», sagt Dähler. «Dieser speziellen Situation möchten ich und das ganze Team Rechnung

tragen und unseren Teil dazu beitragen, die jungen Menschen ins Erwachsenenalter zu begleiten.» Das sei manchmal durchaus auch anstrengend, aber: «Es ist immer bereichernd.»

Der Horizont endet nicht an der Küchentür

Und natürlich ist es für den leidenschaftlichen Koch auch ein wichtiges Anliegen, seinen Erfahrungsschatz weiterzugeben und gute Berufsleute auszubilden. «Ich möchte dazu beitragen, dass der Wert des Kochberufs erhalten und der Berufstand weiterentwickelt wird», sagt er. Sein Beruf ist für ihn eine Herzensangelegenheit. «Ich liebe es, mit Lebensmitteln zu arbeiten und dabei direkt das Resultat meiner Arbeit zu sehen – und das Feedback der Gäste zu hören», sagt Dähler.

Diese Hingabe spüren die Lernenden. Dähler vermittelt ihnen, dass der Horizont des

Kochs oder der Köchin nicht an der Küchentür endet. So besucht er mit seinen Lernenden auch mal einen Gemüsemarkt oder verbringt mit ihnen einen Tag auf dem Spargelfeld, um zu lernen, wie man den Spargel erntet und weiterverarbeitet. Dähler erklärt: «Es ist mir ein Anliegen, dass die Lernenden wissen, woher unsere Ressourcen kommen – dass die Spargel beispielsweise nicht mit Gummeli drum am Baum wachsen.»

Die Ausflüge seien da lehrreicher als trockene Theorie, ist Dähler überzeugt. Und sie fördern die Gemeinschaft und den Zusammenhalt im Team. Kein Wunder deshalb, hat der Küchenchef auch schon eine Idee, was er mit dem Preisgeld in Höhe von 6000 Franken anstellen wird: «Wir möchten dem Team und den Lernenden ein spezielles, kulinarisches Erlebnis bieten. Es sollen alle etwas vom Preis haben.»

Welche Projekte werden gefördert?

Stein Im Rahmen der Wettbewerbe von «Unser Sisslerfeld» sind laut Projektorganisation Gebietsentwicklung Sisslerfeld spannende Projekte und interessante Fotos eingegangen. Am Bevölkerungsforum vom 25. Oktober in Stein wird nun bekannt gegeben, welche Projekte einen Förderbeitrag erhalten, die als Anschub dienen, um die Projekte zu realisieren. (az)